

DAS FINANZAMT ALS WEGBEGLEITER IN DIE SELBSTÄNDIGKEIT

06.04.2019 | Rüdiger Mewes, Christian Hänchen

HINWEIS

RÜDIGER MEWES

CHRISTIAN HÄNCHEN

Dieser Vortrag erfolgt nicht in dienstlicher Eigenschaft. Bei individuellen Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte an Ihren steuerlichen Berater oder an die Kolleginnen und Kollegen der Neugründungsstellen der Hamburger Finanzämter.

ALLES WICHTIGE AUF EINEN BLICK

STEUERLICHE INFORMATIONEN FÜR EXISTENZGRÜNDER

- Zum Download:
<https://www.hamburg.de/fb/nav-allgemeinguetige-formulare/>
- Zum Mitnehmen:
Bei Ihrem Finanzamt



FRAGEN DES EXISTENZGRÜNDERS

- 01 Wie kommt das Finanzamt ins Spiel?
- 02 Was muss ich beachten?
- 03 Wie geht es weiter?

WIE KOMMT DAS FINANZAMT INS SPIEL?



ANZEIGEPFLICHT

ANZEIGE DER GRÜNDUNG BEI DER GEMEINDE

- Bei Gründung eines gewerblichen Betriebs oder einer Betriebsstätte
- In Hamburg: zuständiges Bezirksamt
- Gemeinde informiert zuständiges Finanzamt

ANZEIGE DER GRÜNDUNG BEIM FINANZAMT

- Nach Aufnahme einer gewerblichen oder freiberuflichen Tätigkeit ODER
- Bei Beteiligung an einer Personengesellschaft

→ Mit Fragebogen zur steuerlichen Erfassung

DER FRAGEBOGEN

WELCHEN FRAGEBOGEN BRAUCHE ICH?

- Aufnahme einer gewerblichen oder selbständigen Tätigkeit / Beteiligung an einer Personengesellschaft
- Gründung einer Personengesellschaft
- Gründung einer Kapitalgesellschaft
- Zum Download:
<https://www.hamburg.de/fb/nav-allgemeinguelte-formulare/>
- Zum Mitnehmen: Bei Ihrem Finanzamt
- **Am schnellsten: Via ELSTER-Online**

The image shows a tax questionnaire form titled "Fragebogen zur steuerlichen Erfassung". The form is divided into sections. The top section is "An das Finanzamt" with a grid for the tax number. The next section is "Fragebogen zur steuerlichen Erfassung" with two radio button options: "Aufnahme einer gewerblichen, selbständigen (freiberuflichen) oder land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit oder einer Vermietungstätigkeit" and "Beteiligung an einer Personengesellschaft-gemeinschaft". Below this is "1. Allgemeine Angaben" with sub-section "1.1 Steuerpflichtige(r)/Beteiligte(r)". This section contains fields for Name, Vorname, ggf. Geburtsname, Ausgewählter Beruf, Geburtsdatum, Straße, Hausnummer, Hausnummerzusatz, Adressergänzung, Postleitzahl, Wohnort, Ort (Postfach), Postfach, Identifikationsnummer, and Identifikationsnummer. At the bottom right, there are fields for "Religionszugehörigkeit" (with options: Evangelisch = EV, Römisch-Katholisch = RK, nicht kirchlichzugehörig = ND) and "Religion".

WAS MUSS ICH
BEACHTEN?

02

DIE RECHTSFORM

WELCHE RECHTSFORM WÄHLE ICH?

- Individuelle Beratung durch StB
- Auswirkungen auf Haftung, handelsrechtliche Pflichten und steuerliche Würdigung

	Einzelunternehmer	GmbH (alternativ: UG)
Notarielle Gründung	nein	immer
Handelsregister	Nur Kaufleute verpflichtet	Pflicht zur Eintragung
Gewerbsteuer	Nur Gewerbetreibende	immer
Haftung	Mit gesamtem Vermögen	Grundsätzlich beschränkt

DIE STEUERART

WELCHE STEUERN ENTSTEHEN DURCH MEINE TÄTIGKEIT?

Ertragsteuern	Umsatzsteuer
Grundlagen: EStG, KStG, GewStG	Grundlage: UStG
Bemisst sich nach dem Gewinn	Bemisst sich nach Umsätzen (Einnahmen)
Ein Steuerpflichtiger kann verschiedene Betriebe haben	Ein Steuerpflichtiger kann nur ein Unternehmen haben
Rechtsform <u>abhängig</u>	Rechtsform <u>unabhängig</u>
Wichtige Begriffe: Betriebseinnahmen, Betriebsausgaben, Abschreibungen, Gewerbebetrieb, Freiberufler	Wichtige Begriffe: Vorsteuerabzug, Unternehmen, Wechsel der Steuerschuldnerschaft, innergemeinschaftliche Erwerbe und Lieferungen, Kleinunternehmer

SELBSTÄNDIGKEIT IM STEUERRECHT

BIN ICH ÜBERHAUPT SELBSTÄNDIG TÄTIG?

- Voraussetzung im Einkommensteuerrecht (Gewerbetreibender, Freiberufler)
- Voraussetzung im Umsatzsteuerrecht (Unternehmerbegriff)
- Richtet sich nach lohnsteuerrechtlichen Gesichtspunkten

selbständig	unselbständig
Unternehmerinitiative	Persönliche Abhängigkeit, Urlaubsanspruch, Schuldet die Arbeitskraft statt des Erfolgs
Unternehmerrisiko	Fester Lohn, Entgeltfortzahlung bei Krankheit
Kapitaleinsatz	Gestellung von Arbeitsmitteln

DIE FRAGE DER EINKUNFTSART

GEWERBETRIEB ODER FREIER BERUF?

- Entscheidend für Gewerbesteuerpflicht
- Setzt jeweils selbständige Tätigkeit voraus

Gewerbe	Freier Beruf
nachhaltig	Sog. „Katalogberufe“ oder ähnliche Tätigkeiten
mit Gewinnerzielungsabsicht	Wissenschaftlich, künstlerisch, schriftstellerisch, unterrichtend oder erzieherisch
Beteiligung am wirtsch. Verkehr	Primär geistige Tätigkeit mit eigener Schaffenshöhe
kein Freier Beruf	mit Gewinnerzielungsabsicht
„Einkünfte aus Gewerbebetrieb“	„Einkünfte aus selbständiger Arbeit“

WELCHE ANGABEN GEHÖREN IN DIE RECHNUNG?

- 01 Name und Anschrift des Leistenden
- 02 Name und Anschrift des Leistungsempfängers
- 03 Steuernummer oder USt.-ID
- 04 Rechnungsdatum
- 05 Fortlaufende Rechnungsnummer
- 06 Menge und Art der gelieferten Gegenstände bzw. Umfang der erbrachten sonst. Leistung
- 07 Zeitpunkt der Lieferung bzw. Leistung
- 08 Entgelt
- 09 Anzuwendender Steuersatz und Steuerbetrag
- 10 Hinweis auf USt-Befreiung, Wechsel der Steuerschuldnerschaft oder Kleinunternehmereigenschaft
- 11 Angabe „Gutschrift“ wenn Leistungsempfänger die Rechnung erstellt

DER FRAGEBOGEN - ALLGEMEIN

GRUNDSÄTZLICHE HINWEISE

- Vollständig ausfüllen
- Inkl. Anlagen
- Unterlagen zu den einzelnen Kennziffern beilegen
- Bei Fragestellungen:
 - Steuerberater
 - Ausfüllhilfe
 - Neugründungsstellen anrufen
 - Termin vor Ort vereinbaren

DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL (ERTRAGSTEUERN)

1.4 Art der Tätigkeit (genaue Bezeichnung des Gewerbezweiges)

ART DER TÄTIGKEIT

- Möglichst genau
- Wenn mehrere Tätigkeitsfelder innerhalb eines Betriebs: alle aufführen
- Wenn getrennte Betriebe: für jeden Betrieb eigenen Fragebogen ausfüllen

DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL (ERTRAGSTEUERN)

3.1 Voraussichtliche Einkünfte aus	im Jahr der Betriebsöffnung		im Folgejahr	
	Steuerpflichtige(r)	Ehegatte(in)/Lebenspartner(in)	Steuerpflichtige(r)	Ehegatte(in)/Lebenspartner(in)
	EUR	EUR	EUR	EUR
Land- und Forstwirtschaft				
Gewerbebetrieb				
Selbständiger Arbeit				
Nichtselbständiger Arbeit				
Kapitalvermögen				
Vermietung und Verpachtung				
Sonstigen Einkünften (z. B. Renten)				

VORAUSSICHTLICHE EINKÜNFTE

- Einkünfte sind Gewinne/Überschüsse
- Für beide Ehegatten
- Stellungnahme zur Einkunftsart (Gewerbe oder freier Beruf)
- Zur Berechnung von Vorauszahlungen

DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL (ERTRAGSTEUERN)

4. Angaben zur Gewinnermittlung

Gewinnermittlungsart

Einnahmenüberschussrechnung

Vermögensvergleich (Bilanz)

Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen (nur bei Land- und Forstwirtschaft)

Sonstige (z. B. § 5a EStG)

Hinweis: Die Eröffnungsbilanz ist gemäß § 5b Abs. 1 Satz 5 EStG nach amtlich vorgeschriebenen Datensatz durch Datenfernübertragung zu übermitteln.

GEWINNERMITTLUNGSARTEN

- Einnahmeüberschussrechnung
- Betriebsvermögensvergleich (Bilanz)
- sonstige

DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL (ERTRAGSTEUERN)

6. Angaben zur Anmeldung und Abführung der Lohnsteuer						
Zahl der Arbeitnehmer (einschließlich Aushilfskräfte)	Insgesamt	<input type="text"/>	a) davon Familien- angehörige	<input type="text"/>	b) davon geringfügig Beschäftigte	<input type="text"/>
Beginn der Lohnzahlungen	<input type="text"/>	(TT.MM.JJJJ)				
Anmeldungszeitraum (voraussichtliche Lohnsteuer im Kalenderjahr)	<input type="checkbox"/>	monatlich (mehr als 5.000 EUR)	<input type="checkbox"/>	vierteljährlich (mehr als 1.080 EUR)	<input type="checkbox"/>	jährlich (nicht mehr als 1.080 EUR)

GRUNDDATEN ZUR LOHNSTEUER

- Wie viele Arbeitnehmer?
- Jahreslohnsteuersoll sachgerecht schätzen
- Auf das Jahr hochrechnen
- Wichtig für Lohnsteueranmeldungen

DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL (UMSATZSTEUER)

7. Angaben zur Anmeldung und Abführung der Umsatzsteuer

7.1 Summe der Umsätze
(geschätzt)

im Jahr der Betriebseröffnung
EUR

im Folgejahr
EUR

SUMME DER UMSÄTZE

- Sachgerecht und realistisch schätzen
- Steuerfrei und Steuerpflichtig
- Relevant z.B. für Kleinunternehmerregelung

DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL (UMSATZSTEUER)

7.3 Kleinunternehmer-Regelung

- Der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz wird die Grenze von 17.500 EUR voraussichtlich nicht überschreiten. Es wird die Kleinunternehmer-Regelung (§ 19 Abs. 1 UStG) in Anspruch genommen.
In Rechnungen wird keine Umsatzsteuer gesondert ausgewiesen und es kann kein Vorsteuerabzug geltend gemacht werden.
Hinweis: Angaben zu Tz. 7.8 sind nicht erforderlich; Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind grundsätzlich nicht zu übermitteln.
- Der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz wird die Grenze von 17.500 EUR voraussichtlich nicht überschreiten. Es wird auf die Anwendung der Kleinunternehmer-Regelung verzichtet.

KLEINUNTERNEHMER - VORAUSSETZUNG

- Summe der Umsätze im Jahr der Betriebseröffnung nicht über 17.500 €
- Auf das gesamte Jahr hochzurechnen bei unterjährigem Betriebsbeginn
- Bestimmte steuerfreie Umsätze nicht mit einzubeziehen (z.B. Vermietung, Arzt, Lehrer)

DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL (UMSATZSTEUER)

7.3 Kleinunternehmer-Regelung

- Der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz wird die Grenze von 17.500 EUR voraussichtlich nicht überschreiten. Es wird die Kleinunternehmer-Regelung (§ 19 Abs. 1 UStG) in Anspruch genommen.
In Rechnungen wird keine Umsatzsteuer gesondert ausgewiesen und es kann kein Vorsteuerabzug geltend gemacht werden.
Hinweis: Angaben zu Tz. 7.8 sind nicht erforderlich; Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind grundsätzlich nicht zu übermitteln.
- Der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz wird die Grenze von 17.500 EUR voraussichtlich nicht überschreiten. Es wird auf die Anwendung der Kleinunternehmer-Regelung verzichtet.

KLEINUNTERNEHMER - RECHTSFOLGEN

- Es wird keine Umsatzsteuer auf eigene Leistungen erhoben
- Vorsteuerabzug ausgeschlossen
- Rechnungen haben Hinweis auf Kleinunternehmereigenschaft zu enthalten
- Gilt für die gesamte unternehmerische Tätigkeit
- Keine vollständige Befreiung von der Umsatzsteuer!
 - Zu beachten: Wechsel der Steuerschuldnerschaft
 - Zu beachten: bezogene innergemeinschaftliche Leistungen

DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL (UMSATZSTEUER)

7.3 Kleinunternehmer-Regelung

- Der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz wird die Grenze von 17.500 EUR voraussichtlich nicht überschreiten. Es wird die Kleinunternehmer-Regelung (§ 19 Abs. 1 UStG) in Anspruch genommen.
In Rechnungen wird keine Umsatzsteuer gesondert ausgewiesen und es kann kein Vorsteuerabzug geltend gemacht werden.
Hinweis: Angaben zu Tz. 7.8 sind nicht erforderlich; Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind grundsätzlich nicht zu übermitteln.
- Der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz wird die Grenze von 17.500 EUR voraussichtlich nicht überschreiten. Es wird auf die Anwendung der Kleinunternehmer-Regelung verzichtet.

KLEINUNTERNEHMER - VERZICHT AUF REGELUNG

- Verzicht bindet Unternehmer für fünf Kalenderjahre
- Verzicht im Voraus durch Fragebogen oder rückwirkend durch Umsatzsteuererklärung
- Nur für das gesamte Unternehmen möglich

DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL (UMSATZSTEUER)

KLEINUNTERNEHMER – BEISPIEL

Einkaufspreis 50,00 + 9,50 € (19% USt)

Verkaufspreis 100,00 + 19,00 € (19% USt)



Kleinunternehmer



Kunde



Unternehmer
(Regelbesteuerung)



Kunde

VP 119,00 € (brutto)
./. EP 59,50 € (brutto)
59,50 €

VP 100,00 € (netto)
./. EP 50,00 € (netto)
50,00 €

DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL (UMSATZSTEUER)

7.5 Steuerbefreiung

Es werden ganz oder teilweise steuerfreie Umsätze gem. § 4 UStG ausgeführt:

Nein Ja (§ 4 Nr. UStG)

7.6 Steuersatz

Es werden Umsätze ausgeführt, die ganz oder teilweise dem ermäßigten Steuersatz gem. § 12 Abs. 2 UStG unterliegen:

Nein Ja (§ 12 Abs. 2 Nr. UStG)

BESONDERE UMSÄTZE

- Steuerbefreiung z.B.
 - Warenlieferungen ins Ausland
 - Versicherungsmakler
 - Unterrichtstätigkeit
- Ermäßigter Steuersatz z.B.
 - Lieferservice von Lebensmitteln, Außer-Haus-Verkauf
 - Schriftsteller, Journalisten

DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL (UMSATZSTEUER)

7.8 Soll-/Istversteuerung der Entgelte

Ich berechne die Umsatzsteuer nach vereinbarten Entgelten (**Sollversteuerung**).

vereinnahmten Entgelten. Ich beantrage hiermit die **Istversteuerung**, weil

- der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz für das Gründungsjahr voraussichtlich nicht mehr als 500.000 EUR betragen wird.
- ich von der Verpflichtung, Bücher zu führen und auf Grund jährlicher Bestandsaufnahmen regelmäßig Abschlüsse zu machen, nach § 148 der Abgabenordnung befreit bin.
- ich Umsätze ausführe, für die ich als Angehöriger eines freien Berufs im Sinne von § 18 Abs. 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes weder buchführungspflichtig bin noch freiwillig Bücher führe.

BESTEUERUNGART

Sollversteuerung	Istversteuerung
Nach vereinbarten Entgelten	Nach vereinnahmten Entgelten
Kraft Gesetz	Auf Antrag
Steuer entsteht nach Ausführung der Leistung	Steuer entsteht nach Vereinnahmung des Entgelts
Sinnvoll bei Bilanzierenden	Sinnvoll bei Einnahme-Überschuss-Rechnern

DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL (UMSATZSTEUER)

7.8 Soll-/Istversteuerung der Entgelte

Ich berechne die Umsatzsteuer nach vereinbarten Entgelten (**Sollversteuerung**).

vereinnahmten Entgelten. Ich beantrage hiermit die **Istversteuerung**, weil

- der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz für das Gründungsjahr voraussichtlich nicht mehr als 500.000 EUR betragen wird.
- ich von der Verpflichtung, Bücher zu führen und auf Grund jährlicher Bestandsaufnahmen regelmäßig Abschlüsse zu machen, nach § 148 der Abgabenordnung befreit bin.
- ich Umsätze ausführe, für die ich als Angehöriger eines freien Berufs im Sinne von § 18 Abs. 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes weder buchführungspflichtig bin noch freiwillig Bücher führe.

VORAUSSETZUNGEN DER ISTVERSTEUERUNG

- Gesamtumsatz voraussichtlich nicht höher als 500.000 € ODER
- Keine Buchführungspflicht ODER
- Freier Beruf

DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL (UMSATZSTEUER)

7.9 Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

Ich **benötige** für die Teilnahme am innergemeinschaftlichen Waren- und Dienstleistungsverkehr eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr.).

Hinweis: Bei Vorliegen einer Organschaft ist die USt-IdNr. der Organgesellschaft vom Organträger zu beantragen.

Ich **habe bereits** für eine frühere Tätigkeit folgende USt-IdNr. erhalten:

USt-IdNr.

Vergabedatum:

(TT.MM.JJJJ)

UMSATZSTEUER-ID

- Antrag bei Neugründung im Fragebogen
- Danach Antrag direkt bei Bundeszentralamt für Steuern (BZSt)
- Grundsätzlich nicht obligatorisch
- Nötig für innergemeinschaftlichen Leistungsaustausch

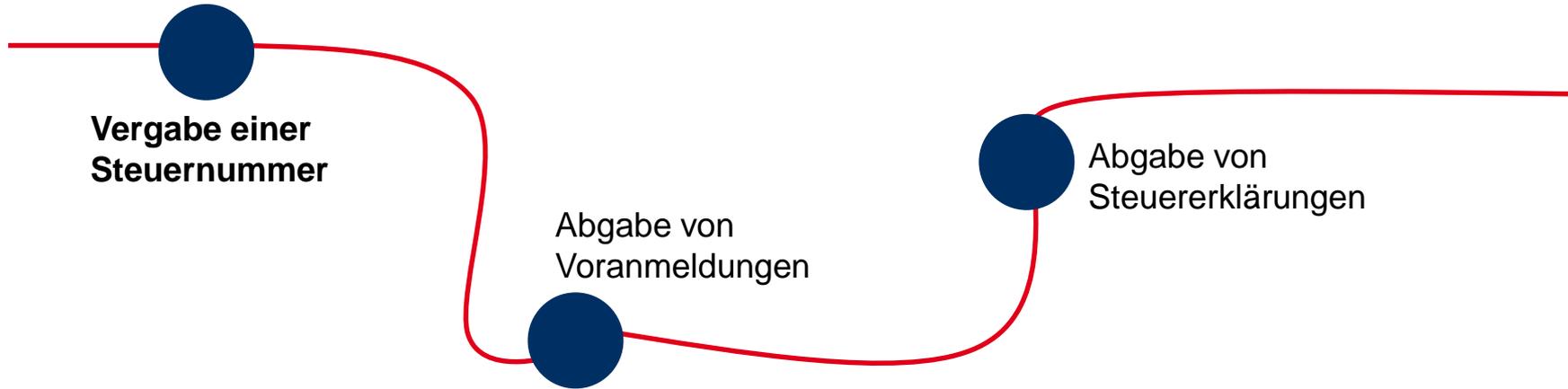
DER FRAGEBOGEN – IM DETAIL

- Anlagen:
- Teilnahmeerklärung für das SEPA-Lastschriftverfahren (Tz. 1.5)
 - Empfangsvollmacht (Tz. 1.7)
 - Aufstellung über Betriebsstätten (Tz. 2.3)
 - Handelsregisterauszug (Tz. 2.5)
 - Verträge bei Übernahme bzw. Umwandlung (Tz. 2.6)
 - Eröffnungsbilanz (Tz. 4)
 - Weitere organschaftliche Verbindungen (Tz. 7.4)
 - Gesellschaftsvertrag (Tz. 8)

WIE GEHT ES WEITER?

03

WEITERE PFLICHTEN UND FRISTEN



STEUERNUMMER

- Notwendiger Rechnungsbestandteil
- Möglicherweise neues Finanzamt zuständig
- Möglicherweise verbunden mit Nachschau (Anwesenheit, Umsatzsteuer, Lohnsteuer, Kasse)

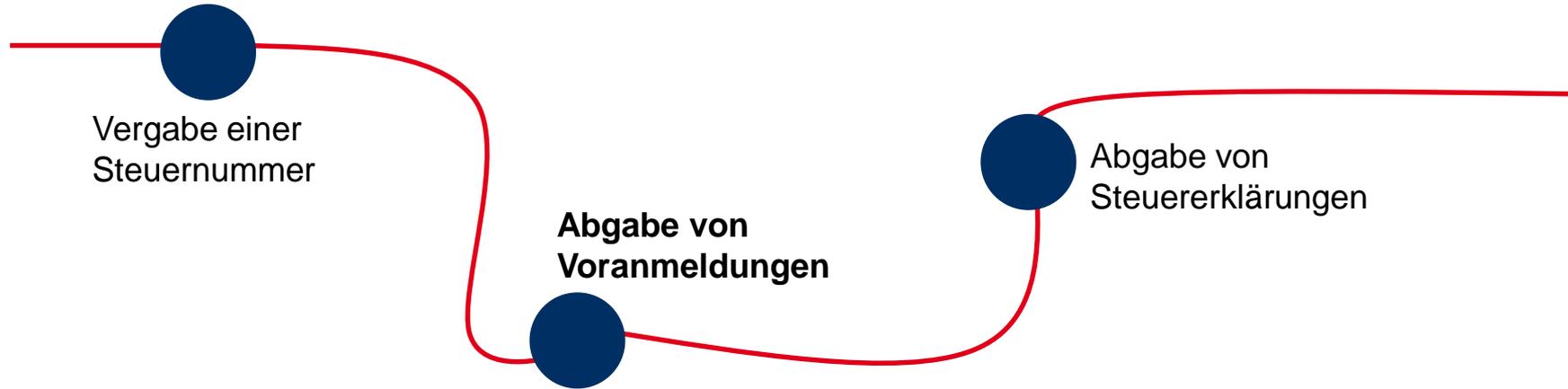
WEITERE PFLICHTEN UND FRISTEN



UMSATZSTEUERVORANMELDUNG

- Mindestens innerhalb der ersten zwei Kalenderjahre monatlich
- Elektronisch → ELSTER-Authentifizierung erforderlich!
- Steuerfreie und steuerpflichtige Umsätze angeben
- Bis zum 10. des Folgemonats einreichen und Steuer entrichten

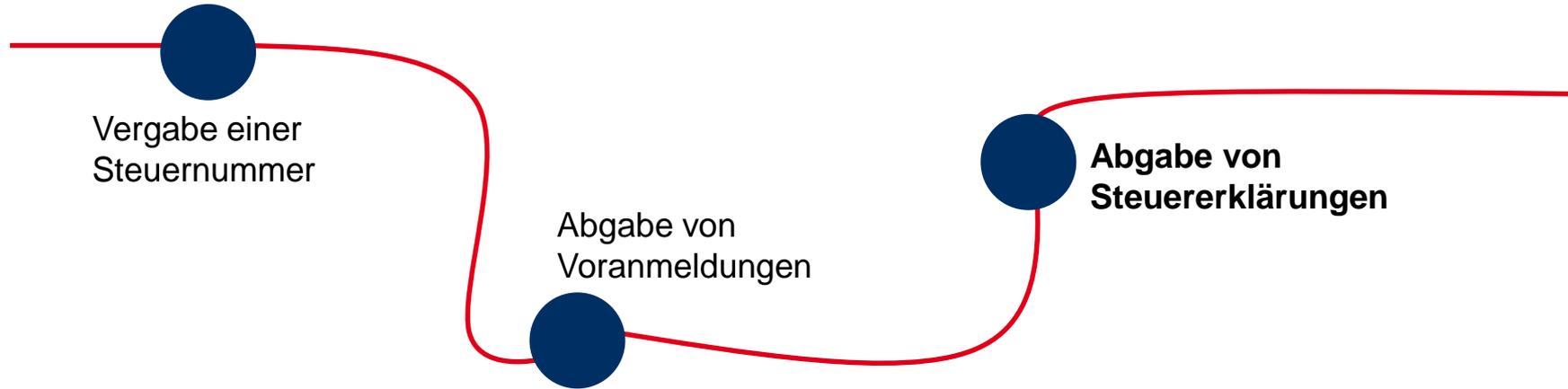
WEITERE PFLICHTEN UND FRISTEN



LOHNSTEUERANMELDUNG

- Elektronisch → ELSTER-Authentifizierung erforderlich!
- Vorab Anmeldung zum ELSTAM-Verfahren erforderlich
- Anmeldezeitraum anhand der Angaben in Fragebogen
- Übermittlung der Lohnsteuer-Anmeldung und Abführung der Lohnsteuer

WEITERE PFLICHTEN UND FRISTEN



STEUERERKLÄRUNGEN

- Bis zum 31.07. des Folgejahres (bis VZ 2017: bis zum 31.05.)
- Wenn Erklärung durch Steuerberater: bis zum 28.02. (bis VZ 2017: bis zum 31.12.)
- Inkl. Gewinnermittlung
- Grundsätzlich elektronisch



VIELEN DANK FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT

DAS FINANZAMT ALS WEGBEGLEITER IN DIE SELBSTÄNDIGKEIT



Ihre Meinung ist uns wichtig!

**Geben Sie uns Ihr Feedback
heute vor Ort am Ausgang
oder über:**

www.gruendertag.hamburg

DAS FINANZAMT ALS WEGBEGLEITER IN DIE SELBSTÄNDIGKEIT